

Die 5 Goldenen Regeln, wenn der Milchpreis sinkt

„Die Milchpreise sind im Vergleich zu 2014 um 30 % gesunken“, sagt Mike Hutjens, emeritierter Professor für Tierwissenschaften an der Universität von Illinois, Urbana.

„Seitdem die Fütterung 50 % der Gesamtkosten in der Milchproduktion ausmacht, nehmen viele Milchbauern Veränderungen an ihrer Fütterungsstrategie vor, mit denen sie zwar 9 Cent pro Tag einsparen, die sie aber 23 Cent des Einkommens kosten.“

Sobald die Milchpreise fallen, so Hutjens, gelten einige **goldenen Regeln**, die immer beachtet werden sollten.

Goldene Regel Nr. 1: Verschenden Sie niemals Milch

Ein halbes Kilogramm zusätzliche Trockenmasse in der Fütterung kann zu einem Kilogramm an mehr produzierter Milch führen. Dieses halbe Kilogramm Trockenmasse kann bis zu 11 Cent kosten, während ein Kilogramm Milch ca. 27 bis 35 Cent mehr Einkommen bedeutet. Dies entspricht einer Gewinnspanne von 16 Cent oder mehr pro Kuh und Tag.



Goldene Regel Nr. 2: Überprüfen Sie die Milch

Prüfen Sie Ihre Milch auf höhere Milchinhaltsstoffe (40 bis 82 Cent mehr pro 100 kg) weniger Zellzahlen (60 Cent pro 100 kg) und geringere Keimzahlen (37-73 Cent pro Tag).

Goldene Regel Nr. 3: Treffen Sie langfristige Futterentscheidungen

Achten Sie darauf, dass eine Änderung in der Fütterung die Gesundheit der Herde oder die Leistung der Tiere in der Zukunft nicht gefährdet. Entscheidungen, die Sie heute treffen, um kurzfristig Geld pro Kuh und pro Tag zu sparen, könnten Ihnen langfristig weitaus gravierender schaden.

Zum Beispiel:

- Das Entfernen organischer Spurenelemente kann zu einem erhöhten Mastitis-Risiko, einer niedrigeren Fortpflanzungsleistung und einer Immunschwäche führen. Das wiederum erhöht die Behandlungskosten erheblich.
- Eine verspätete Anpaarung der Kühe kann eine zusätzliche Verzögerung von 120 Tagen bewirken. Jeder weitere Tag kann 100 g Milch pro Tag kosten, wenn die Kühe nicht rechtzeitig kalben.

- Verminderte Klauenpflege kann zu lahmen Kühen führen, was eine geringere Futteraufnahme und schlechtere Fruchtbarkeit zur Folge haben kann, oder im Extremfall die Abgangsrate erhöht.
- Langsames Färsenwachstum (weniger Futter, Kraftfutter und/oder Mineralien) bewirkt, dass die Färsen erst mit einem Alter von 26 Monaten statt mit einem Alter von 23 bzw. 24 Monaten kalben. Jeden zusätzlichen Tag konsumieren die Färsen jedoch mehr als 1,82 € Futterkosten. Parallel dazu sinkt so die Lebensmilchleistung.
- Das Herausnehmen von Futterzusatzstoffen kann 5 bis 18 Cent pro Kuh und Tag einsparen, aber die Wirtschaftlichkeit der empfohlenen und effektiven Futterzusätze ist äußerst gewinnbringend mit 48 oder 31 € pro 100 kg. Hutjens rät dazu, diese Zusätze bei laktierenden Kühen nicht herauszunehmen:
 - Hefeprodukte: Sie stabilisieren die Pansenentwicklung, kontrollieren den pH-Wert im Pansen und verringern den Milchsäuregrad.
 - Siliermittel: Sie reduzieren die Trockenmasse und erhalten die Energie in der Silage.
 - Mycotoxin-Binder: Sie unterstützen die Immunfunktion, die Pansengesundheit und eine höhere Trockenmassenaufnahme.

Goldene Regel Nr. 4: Beobachten Sie die Kühe nach einem Futterwechsel

Kühe „sprechen“ immer. Hören Sie zu? Achten Sie auf:

- einen Anstieg des Milch-Harnstoff-Gehaltes um mehr als 8 bis 12 mg/dl über dem Optimum (= unnötige Kosten durch zu viel Eiweiß-Futtermittel)
- einen Wechsel in der Trockenmasseaufnahme von mehr als 1 Kilogramm pro Kuh und Tag.
- Veränderung der Milchfett- oder Milcheiweißkonzentration von 0,1 Prozentpunkten.



Goldene Regel Nr. 5: Die Trockenmasseaufnahme ist der Schlüssel



Wenn die Trockenfutteraufnahme aufgrund von qualitativ schlechtem Futter, der Einsparung von Futterzusatzstoffen oder einer geringeren Eiweißversorgung sinkt, so verlangsamt sich die Fermentation im Pansen. Es kommt zu geringerer mikrobiologischer Aminosäuresynthese und einer geringeren Aminosäureaufnahme, welche zum einen die Milchleistung beeinflusst, und zum anderen zu einem Gewichtsverlust führen und die Fruchtbarkeit verringern kann. Junge Kühe leiden am meisten.

„Die goldenen Regeln können ausgeweitet und ganz individuell für Milchbauern, Fachberater und Veterinäre angepasst werden. Die gute Nachricht ist, dass Ende 2015 eine Erholung der Milchpreise erwartet wird.“, sagt Hutjens. „Werden Ihre Herde und Kühe bereit sein, diese Chance zu nutzen? Wird die Anzahl der Körperzellen optimal sein? Werden die Kühe fruchtbar sein? Werden zurückgeschraubte Höchstwerte der Milchproduktion in sechs Monaten zu einer geringeren Produktion führen? Treffen Sie bereits heute rentable Entscheidungen für die Zukunft und betrachten Sie die Goldenen Regeln und die Reaktionen Ihrer Kühe noch einmal.“

Die Informationen basieren auf US-amerikanischen Preisbedingungen. Alle Werte sind in € und auf kg umgerechnet. Quelle: Hoard's dairyman



Dr. Mike Hutjens, PhD.

**Experte für Ernährung und Fütterung
Professor, University of Illinois**

Dr. Mike Hutjens ist spezialisiert auf die Ernährung von Milchkühen, auf computergestützte Rationenberechnungen sowie auf Partikelgrößenverteilung und die Fehlersuche und Behebung auf landwirtschaftlichen Betrieben. Ebenso konzentriert er sich auf das Milchvieh-Management und dessen Beurteilung. Er ist Herausgeber der nationalen Milchkuh-Berichte und des Berichtswesens in Illinois. Jährlich referiert er im Rahmen von 90-100 Seminaren in Illinois und im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten. Er lehrt die Grundlagen der Milchwissenschaft, erklärt die Nutztierwissenschaften, die des fortgeschrittenes Milchmanagements und der Milchviehfütterung und leitet zusätzlich zwei internetbasierte Kurse.